

Kein Geschäft kann ohne Kunden bestehen. Und es ist die Zeitung, die Kunden einbringt. Sie können auf keine andere Weise Kunden erlangen.

Tägliche Omaha Tribüne

Wetterbericht.

Für Omaha und Umgebung: Teilweise bewölkt heute abend u. Dienstag, kühl. Dienstag, für Nebraska: Allgemein klar heute abend und Dienstag, kühl. Dienstag und im westlichen Teil heute abend. Für Iowa: Teilweise bewölkt heute abend und Dienstag, kühl. Dienstag im Nordwesten.

34. Jahrgang.

Omaha, Neb., Montag, den 1. Oktober 1917.

4 Seiten.—No. 173.

Kriegssteuern-Bill so gut wie erledigt!

Kast drei Milliarden Dollars vorgesehen; Konferenzauschuss schlägt Mehrbesteuerung der Postfachen 2. Klasse vor.

Vorlage Donnerstag zum Unterzeichnen fertig!

Washington, 1. Okt. — Samstag 2:30 Uhr wurde die Bill der gemeinsamen Senats- und Konferenzauschuss auf Annahme der Kriegsteuernvorlage, die am Montag im Senat eingebracht werden wird. Die beiden Paragrafen, die sich auf Erhebung von \$1,000,000,000 auf Kriegsteuern und \$842,000,000 Steuern auf Einkommen erstrecken, blieben ungedruckt, doch einigte man sich auf ein neues System der Einkünfte.

Der Konferenzbericht sieht vor, daß die Steuer auf Kriegsgewinne von Korporationen und Teilhaberschaften graduell von 20 bis 60 Prozent steigt, während Einzelpersonen nach der Höhe des angelegten Kapitals von 1 bis 60 Prozent zu besteuern sind. Dieses gilt als Substitut für die Senatssteuer von 12 bis 60 Prozent, die auf einen ähnlichen Vergleich der genannten 3 Jahre basieren.

Die 2. Freiheitsanleihe ist jetzt angelegt!

Die Regierung ist überzeugt, daß diese nun mindestens 2 Milliarden überzeichnet wird.

Cleveland, O., 1. Oktober. — Sekretär McAdoo eröffnete heute seine Rede durch die Vereinten Staaten mit einer öffentlichen Versicherung vor einer noch laufenden Anleihe, daß die Regierung die 2. Freiheitsanleihe im Betrage von 3 Milliarden Dollars vollste Unterstützung zuteil werden zu lassen.

New York, 1. Okt. — Dampfstationen und Eisenbahnen verkündeten heute zu früher Morgenstunden die zweite Freiheitsanleihe zur Unterstützung der Regierung aufgelegt ist. Die Firma Bond & Co. machte heute bekannt, daß sie eine Million Dollars für dieselbe zeichnet werde.

Washington, D. C., 1. Okt. — Der Konferenzauschuss hat die zweite Freiheitsanleihe im Betrage von 3 Milliarden überzeichnet werden wird. Im ganzen Land, von unseren Eisenbahnen bis in die kleinsten Siedlungen, ist man eifrig bemüht, der Regierung alle Unterstützung angedeihen zu lassen und zehn Millionen Personen dürften sich voraussichtlich an dieser zweiten Anleihe beteiligen.

New York, 1. Okt. — Der Kongress hat heute die zweite Freiheitsanleihe im Betrage von 3 Milliarden überzeichnet werden wird. Im ganzen Land, von unseren Eisenbahnen bis in die kleinsten Siedlungen, ist man eifrig bemüht, der Regierung alle Unterstützung angedeihen zu lassen und zehn Millionen Personen dürften sich voraussichtlich an dieser zweiten Anleihe beteiligen.

New York, 1. Okt. — Der Kongress hat heute die zweite Freiheitsanleihe im Betrage von 3 Milliarden überzeichnet werden wird. Im ganzen Land, von unseren Eisenbahnen bis in die kleinsten Siedlungen, ist man eifrig bemüht, der Regierung alle Unterstützung angedeihen zu lassen und zehn Millionen Personen dürften sich voraussichtlich an dieser zweiten Anleihe beteiligen.

Peru beschlagnahmt deutsche Schiffe!

Lima, Peru, 1. Okt. — Peruanische Marinetruppen haben die im Hafen von Callao, Peru, befindlichen fünf Dampfer und drei Segelschiffe beschlagnahmt. Die Schiffe sind von den Deutschen entleert worden, so daß die Schiffe unbrauchbar sind. Es heißt, daß die Schiffe vor ein paar Tagen den Versuch machten, zu entweichen.

Britische Verluste im September!

London, 1. Oktober. — Englands Verluste an Mannschaften bezifferten sich im Monat September laut amtlicher Meldung auf 101,598, und zwar wie folgt: Offiziere getötet 536; Mannschaften getötet 18,302; Offiziere verwundet oder vermisst 2,151; Mannschaften verwundet oder vermisst 83,509.

Armee-Reorganisation im großen Maßstabe!

Nebraska Regimenter werden der Bundesarmee eingereiht; 5. Nebraska wird 134. Bundesinfanterieregiment mit 3610 Mann.

Heute werden die regulären Armeen, die Nationalgarde und Nationalarmeen der Ver. Staaten einer tiefen gründlichen Reorganisation unterworfen, wie niemals vorher in diesem, noch in irgend einem anderen Lande je geschehen. Die gesamte militärische Organisation unserer nationalen Verteidigung wird neu formiert, um mit europäischen Standards übereinzustimmen.

Die Nebraska Nationalgarde wird in dieser neuen Organisation vollständig aufgehen und nur als Einheit der Bundesarmee fortbestehen. Obwohl die Einzelheiten der Reorganisation nicht bekannt gegeben wurden, so ist es doch bestimmt anzunehmen, daß es mit der militärischen Einheit der Nebraska Truppen vorbei sein wird, wie aus einem Telegramm von Col. Wahr des vierten Nebraska Regiments zu entnehmen ist, das wie folgt lautet: „Viertes Nebraska jetzt das 127. Feldartillerieregiment.“

Das fünfte Nebraska Infanterieregiment wird von heute an bekannt sein als 134. Bundesinfanterieregiment.

Das vierte Nebraska Regiment wird in ein schweres Artillerieregiment umgewandelt.

Drei Bataillone des sechsten Regiments werden eine Traintampagne bilden, während andere Bataillone zu Antikubankompagnien reorganisiert werden; die Maschinengewehrabteilung wird einer neuen Abteilung angegliedert werden.

Das zweite Iowa Regiment wird ebenfalls aufgelöst und zu einem Bundes-Maschinengewehr-Regiment reorganisiert. Die Staatsgruppen aller übrigen Staaten werden im gleichen Maßstabe von der Reorganisation betroffen.

Argentinien wird dem Krieg fern bleiben!

Buenos Aires, 1. Okt. — Präsident Figueroa hat Vertretern der Jung-Argentinier, welche einen Krieg mit Deutschland befürworteten, gesagt, daß Argentinien in diesem Krieg nach wie vor neutral bleiben werde. Die Entscheidung Deutschlands in der Kurzbahn-Affäre entspreche allen gerechten Anforderungen und er werde demnach eine Konfrenz der neutralen südamerikanischen Mächte einberufen, um die Stellung Südamerikas in diesem Krieg klar zu legen. Er behauptet, daß Argentinien von den Ver. Staaten nicht in den Krieg getrieben werden könne.

Drei Opfer von Streikunruhen!

Darlan, An., 1. Okt. — Der hier herrschende Streik der Kohlenarbeiter forderte heute drei Todesopfer. Die beiden Arbeiter Grant und Luther Schipman, sowie auch Lawrence Scott, ein Angestellter der White Star Coal Co., wurden von einer Truppe von Militärs, welche im Verlauf des Streiks überfallen worden, erschossen.

Die Japaner öffnen die Tür in China!

Washington, 1. Okt. — Die Rede des japanischen Sonderbotschafters, der nicht mit Unrecht als einer der gemäßigtesten Staatsmänner der Jetztzeit genannt wird, in welcher er sich für eine offene Tür in China auspricht, hat hier einen günstigen Eindruck hervorgerufen. Jhisi hat dadurch bewiesen, daß Japan den Sonderbotschafters des Ver. Staaten seitens Japans nicht in den Weg gelegt werden wird.

Gen. v. Deimling wird pensioniert!

Amsterdam, 1. Okt. — Laut Mitteilung des Militär-Börsenblattes in General v. Deimling, Kommandierender General des 15. Armeekorps, welches vor Verdun liegt, pensioniert worden.

Der Reichskanzler angeblich leidend!

Amsterdam, 1. Okt. — Die Rheinisch-Westfälische Zeitung meldet, daß der Gesundheitszustand des deutschen Reichskanzlers viel zu wünschen übrig lasse.

Kerensky ist in Angelegenheiten!

Verteidigt sich auf dem demokratischen Kongress; Volkswirtschaftler verurteilen ihn.

Petrograd, 1. Oktober. — Gegenüber der ersten Sitzung des hier tagenden demokratischen Kongresses hielt Ministerpräsident Kerensky eine Rede, die hauptsächlich von den weniger radikalen Gruppen von Delegierten mit Beifall aufgenommen wurde. Er sprach in energischer Weise und in einem Tone, mit dem er ohne Zweifel seine Gegner herausfordern wollte. Seine Rede war in der Hauptstadt eine Verteidigung der Handlungen der Regierung unter seiner Leitung.

Der Premier wurde wiederholt durch Zurufe von einer Gruppe oder anderen unterbrochen, was zuweilen zu einem Wortwechsel führte, der mehrere Minuten andauerte. Einmal, als der Premier über die Weigerung der Arbeiter- und Soldaten-Delegierten, von Selingors sprach, der Wiedereröffnung des finnischen Landtages Widerstand entgegenzusetzen, obgleich die Regierung den Zutritt zum Landtage verboten hatte, brachen die Volkswirtschaftler in Durcheinander aus.

„Sprecht nur, meine Freunde, wenn Ihr wollt,“ sagte darauf Kerensky, als er imstande war, sich wieder Gehör zu verschaffen. „Vergeht aber nicht, daß eine deutliche Stimme die Offiziere heraufkommt.“

Die Delegierten von der Rechten fielen dann über die Volkswirtschaftler her und fragten, warum sie ihrer Freunde über die Bemerkung des Premiers nicht Ausbruch gaben, da die Deutschen doch ihre Freunde seien.

Kerensky, der sich bemüht ist, daß seine Regierung dem Kongress gegenüber ihre Schwere Probe besteht, und daß die Maximalisten und die Delegierten des Arbeiters- und Soldatenrates eine neue Regierung verlangen werden, erklärte, daß seine Regierung Aufstand aus seiner größten Gefahr gerettet habe. Petrowsky, General Storkoffs Rebeke sagte er: „Ich verurteile sie. Ich verurteile sie. Ich würde von Anfang an von ihrer Existenz.“ Aus dem ihn zu teil werdenden mäßigen Beifall ergab sich, daß nur eine geringe Mehrheit auf seiner Seite steht. Er wurde häufig durch Zurufe unterbrochen, die meistens gegenwärtig Anzeichen zum Ausdruck brachten.

Als Kerensky behauptete, die Verurteilung von Ordnung u. Disziplin sei ihm zu verbieten, erscholl es von den Gallerien herab: „Sie sind der größte Unheilstifter im Land.“

Von unten her folgte lauter Beifall, der dem galt, der an dem Premier eine so rückwärtslose Kritik zu üben gewagt hatte. Gleichzeitig wurde er aufgefordert, sich zu erheben und vor die Brustung zu treten.

Ein gewöhnlicher Soldat erschien, rief sowohl den Anhängern Kerensky als in den Augen schauend, wie denen, die seine Anführung in lärmender Weise billigten. Doch diese lief nur eine der vielen aufregenden Szenen, die sich abspielten.

Die Konferenz trat schon von Anfang an in einer sehr lebhaften Diskussion über die Frage der Nationalität ein. Die Delegierten waren gepackt gefüllt, und alle betrachteten es als ihr gutes eingetriebenes Recht, den Gang der Verhandlung durch Einbringen von Fragen zu unterbrechen.

Es kurzweilte das Gerücht, der Minister Lenin sei in Petersburg anwesend, doch er erschien nicht.

Da die Regierung auf eine Anfrage der Maximalisten betreffs der Unantastbarkeit Nikolai Lenins erwiderte, dieser würde nicht im Stützpunkt des Kongresses, wo er aber außerhalb desselben verhaftet werden, entschieden sich jene, ihn auch weiterhin im Verhaft zu halten.

In der Samstag-Sitzung des Kongresses stimmten die Maximalisten und die Sozialdemokraten mit 81 gegen 77 Stimmen zu Gunsten eines Stützpunkts, den auch Vertreter der Bürgerklasse angehören sollen, dagegen lehnten sie mit 86 gegen 51 Stimmen die Abgrenzung von Vertretern der Verfassungsdemokraten ab. Die revolutionären Sozialisten entschieden sich im gleichen Sinne mit 91 gegen 87 Stimmen. Der Premierminister Kerensky verhandelte mit Repräsentanten der Moskauer industriellen Gruppe betreffs ihrer möglichen Beteiligung in dem zu bildenden Ministerium.

London in einer Woche fünfmal angegriffen!

Die Presse über die Ohnmacht, den Feind machtlos zu begegnen, aufgeregt.

London, 1. Okt. — London wurde letzte Nacht wieder von deutschen Fliegern angegriffen, und die heutigen Morgenblätter ergeben sich in scharfen Meinungen gegen die Landesverteidigung, weil sie nicht imstande ist, diesen Angriffen erfolgreich zu begegnen. Jedenfalls haben die Fliegerangriffe der letzten Nacht wieder helle Wunden gezeichnet; über die Zahl wird noch nichts offiziell gemeldet. In dem offiziellen Bericht über die jüngsten Fliegerangriffe heißt es: „Der London Distrikt wurde letzte Nacht wieder von feindlichen Fliegern heimgesucht; unbestimmte Gerüchte zufolge sollen drei deutsche Flugzeuge abgeschossen worden sein. Ein Dampfschiff wurde in der helle Nordsee ein, so daß die „Maider“ für die Leute in den Straßen Londons unsichtbar waren. Den Schalle der Abwehrtrommel nach zu urteilen, bewegten sich die Aeroplane über verschiedene Abschnitte der Stadt und Umgebung. Dem Bericht des Generals French zufolge, brach ein feindliches Geschwader kurz vor 7 Uhr abends über Kent und Essex ins Land ein, ein anderes gegen 6 Uhr abends. Jehn derselben erschienen über London und durchdrangen die äußeren Verteidigungslinien; 5 zirkelten über London direkt u. warfen eine Anzahl Bomben herab.“

Allgemein wird der Ruf nach mehr Abwehrgeschützen u. ein besseres System der Alarmzeichen laut. Kerensky ist zu erwarten, so sagt man sich, zu bedauern sei aber, daß die Landesverteidigung nicht imstande ist, den Angriffen der „Baby Killers“ erfolgreich begegnen zu können. Die Zeitungen verlangen, daß britische Flieger deutsche Depots hinter der Kampflinie angreifen.

Auch in der Samstag Nacht wurde die Hauptstadt Englands von feindlichen Fliegern bombardiert. Die diesbezügliche amtliche Meldung lautet: „Feindliche Aeroplane drangen heute abend zwischen 8 und 9 Uhr in Gruppen über die Küste von Kent und Sussex. Mehrere Angriffe wurden auf London ausgeführt und einige gingen in nördlichen und südlichen Distrikten nieder. Bomben wurden auch in verschiedenen Teilen von Kent und Essex geworfen. Elf Personen wurden getötet und 82 verletzt.“

Fliegerangriff auf Stuttgart. Paris, 1. Okt. — Es wurde heute offiziell bekannt gemacht, daß französischer Flieger einen erfolgreichen Angriff auf Stuttgart ausgeführt haben.

Der Papst erwartet Antwort der Alliierten!

Rom, 1. Okt. — Papst Benedikt hat heute den Alliierten die Antwort der Zentralmächte auf die päpstliche Note in der Erwartung zugesandt, daß dieselbe von den Alliierten beantwortet werden wird. Der Vatikan konnte gleichzeitig eine Begleitnote, in welcher die Alliierten um Angabe ihrer Bedingungen ersucht werden.

Große Streikunruhen werden befürchtet!

Chicago, Ill., 1. Okt. — Die Bekanntheit der Elgin, Follet u. Weller Eisenbahn-Gesellschaft, an Stelle der streikenden Weichensteller in Gary, Ind., und den Mangierhöfen in Süd-Chicago, Streikbrecher angestellt, hat unter den Streikern große Aufregung hervorgerufen und nun befindet sich ernstliche Unruhe in der Luft. Der Bürgermeister von Gary will sich an die Regierung um Unterstützung wenden.

Die hiesigen Stahlwerke, welche große Regierungsaufträge zu erledigen haben, müßten wegen des Streiks geschlossen werden, da es an Material mangelt. Die Arbeiter-schaft dieser Anlagen ist gegen die streikenden Bahnangestellten besonders erbittert, da heute für die Stahlwerke eine allgemeine Lohn-erhöhung von 10 Prozent in Kraft treten sollte.

Die Widersprüche der Eisenbahner und die Weichensteller-Vereinigung, welche viele der Streitenden angehen, werden sich eingehend mit der Streikangelegenheit befassen, da die Arbeiter von keiner der beiden Vereinigungen angeordnet oder gutgeheißen wurde. Die Ausständigen fordern eine Lohnzulage von ungefähr 50 Prozent.

Chicagoer Polizeimannschaft wird in Verhaftung gehalten, um Unruhen zu unterdrücken.

Chicago, Ill., 1. Okt. — Die Bekanntheit der Elgin, Follet u. Weller Eisenbahn-Gesellschaft, an Stelle der streikenden Weichensteller in Gary, Ind., und den Mangierhöfen in Süd-Chicago, Streikbrecher angestellt, hat unter den Streikern große Aufregung hervorgerufen und nun befindet sich ernstliche Unruhe in der Luft. Der Bürgermeister von Gary will sich an die Regierung um Unterstützung wenden.

Weitere Aufstände.

Zu Tambora und in der Krim ist es wieder zu blutigen Unruhen gekommen die Regierungstruppen gefangen. Zu der Krim sind Verge von Betriebsbedürftigen in Flammen aufgegangen. In Durkettion ist eine ernsthafte Revolte ausgebrochen. Truppen sind dorthin geschickt worden. In Petrograd sind viele Finnen verhaftet worden, welche dort Waffen und Munition einfuhren. Die Agenten gingen mit großer Kühnheit vor und machten aus ihrer Absicht, Waffen für die finnischen Aufständigen zu kaufen, kein Geheimnis.

Wechselndes Glück an der Westfront!

Deutsche besetzen an der Paschendale Straße Kraterstellung; Gen. Haig berichtet über Abweisung feindlicher Angriffe.

Italiener beginnen neue Offensive am Isonzo!

Berlin, über London, 1. Okt. — Das deutsche Kriegsamt meldete gestern früh: „Armeegruppe Kronprinz Rupprecht von Bayern: Auf dem sandrischen Schlachtfeld nahm die Geschützartillerie gestern wieder zu. Am Abend hielt der Feind östlich Isonzo gelegene Punkte unter Trommelfeuer u. ging dort nordöstlich Fregenberg und an der Meniner Straße zu starken östlichen Angriffen vor. Auf beiden Kampffeldern wurde er durch unsere Feuer und im Sandengewebe zurückgetrieben. An der Straße Isonzo-Paschendale hält der Feind noch im 7. Armeekorps Kraterstellungen unserer Frontlinie besetzt. An der unteren Isonzo-Paschendale Straße wurden die Östlichen aus einer Kraterstellung geworfen. An der Küste war die Geschützartillerie am Abend lebhaft und feierte sich zeitweilig an mehreren Abschnitten der Isonzofront.“

Westlich von Roos überfiel der Feind heute früh unsere Gräben und zerstörte sie; als sie sich wieder zurückzogen, griffen wir an und brachten den Deutschen Verluste an Toten und Verwundeten bei.

Ein schwaches Artilleriegefecht ist zwischen dem Isonzo-Commissariat und Zombelle sowie im Neupost Abschnitt im Gange.

Sonntag war die Witterung für Fliegerangriffe ungünstig; immerhin gelang es unseren Fliegern wichtige photographische Aufnahmen zu machen und die feindlichen Kraterstellungen festzustellen. Feindliche Beobachtungsposten, Stützpunkte, Geschützstellungen und Wohnen hinter dem Deutschen Front wurden wirkungsvoll bombardiert.

Das Kriegsamt meldet, daß die Östlichen in Mesopotamien weitere Eroberungen über die Türken erringen haben. Viele Türken sollen in Gefangenenshaft geraten sein.

Neue Offensive der Italiener.

Rom, 1. Okt. — Die italienischen Streitkräfte haben an der Isonzo-Front eine neue Offensive eingeleitet. Die Italiener haben jetzt weit über die Chiavenna Bridentofes, umweit Eoblar und Madoni. Die Österreich-Italiener führen gewaltige Gegenangriffe aus, ohne etwas zu erringen. Zurzeit heimliche Flieger haben Teile wieder bombardiert.

U. S. bejähmet Profite an Kohlen!

Regierung übernimmt vollständige Kontrolle über die Kohlenindustrie; 1915 Preise sollen gelten.

Washington, D. C., 1. Okt. — Regierungenkontrolle über die Kohlenindustrie wurde heute zur vollständigen Kontrolle durch einen Befehl des Bundesminister-Administrators Garfield, welcher die Profitgrenzen für die Kleinhandlender von Kohlen und Coke auf eine Basis festsetzt, welche eine sofortige Herabsetzung der Preise für die Konsumenten bedeutet.

Der Regierungsbefehl tritt mit dem heutigen Tage in Kraft; derselbe weist die Kleinhandlender an, deren Preise für Kohlen, um deren Groß-Einkünfte über die Kosten derjenigen des Jahres 1915 gleichzukommen, plus Maximum 30 Prozent des 1915 Margin, ausgenommen, daß in keinem Falle der Durchschnittsmargin des Monats Juli dieses Jahres überschritten werde.

Localities, welche von dem Bundes-Brennstoff-Administrator in jedem State ernannt werden, haben darauf zu sehen, daß die Kohlenhandlender der Anordnung entsprechen, und es wird von denselben eine befriedigende schriftliche Angabe verlangt, welche die Zahlen angeben, auf welche sie ihre Preise basieren.

Dr. Garfield hat 1915 als eine normale Basis gewählt, weil der Kohlenmangel, der ein festes Steigen der Preise zur Folge hatte, sich erst in 1916 fühlbar machte. Die An-lage von 30 Cents wird erlaubt, um die höheren Kosten der Kleinhandelsbetriebe zu ersetzen, die während der letzten zwei Jahre eingetretten sind.

Durch die Regulierung der Kohlenpreise von Seiten der Regierung sollte es den Konsumenten möglich sein, Kohlen zu Preisen zu erlangen, wie sie in 1915 bezahlten.

Eine weitere Anweisung verbietet die Kohlenpreise aufwärts in Bituminous (Weichkohlen) Distrikten, welchen außerordentliche Zustände herrschen, welche die Kosten der Produktion erhöhen. Die neuen Preise an den Gruben dieser Distrikte sind wie folgt: Pierre und King Counties, Washington, \$3.25; LaSalle, Ray, Can, Blatte und Linn Counties, Missouri, \$3.15; Abanooole, Boone und Webster Counties, Iowa, \$3.15, usw.